

Jahresbericht

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde
am 18. December 1898

von

Dr. Arnold Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath, Vereinssecretär.

Meine Herren! Die heutige Generalversammlung unseres Nassauischen Vereins für Naturkunde begeht zugleich den 69. Stiftungstag des Vereins. Es ist mir eine willkommene Gelegenheit, bei dieser festlichen Gelegenheit der mir als Vereinssecretär obliegenden Verpflichtung nachzukommen und Ihnen nach § 22 unserer Statuten in Kurzem über die wichtigeren Vorgänge innerhalb unseres Vereins und über den Bestand und Fortgang des unserer Verwaltung anvertrauten Institutes zu berichten.

Der Verein ist auch im vergangenen Jahre in ruhiger Fortentwicklung begriffen gewesen und hat sich in gewohnter Weise bestrebt, die Zwecke des Vereins, wie sie in Förderung der gesammten Naturwissenschaften, in der Erforschung der Naturverhältnisse des Vereinsgebietes und der Ausbildung des naturhistorischen Museums ihm vorgezeichnet wird, stetig zu erfüllen und zu fördern.

Was zunächst unseren Personalbestand betrifft, so müssen wir zwar tiefe und schmerzliche Lücken in demselben verzeichnen, welche wir durch den unerbittlichen Tod, wie durch Austritt erlitten haben, aber wir können auf der anderen Seite auch mit Genugthuung bemerken, dass durch den Eintritt neuer Mitglieder dauernde Garantie für die geeignete Fortdauer unserer Bestrebungen gegeben worden ist.

Aus der Zahl unserer ordentlichen Mitglieder hatten wir den Tod der nachfolgenden Herren zu beklagen: Commerzienrath Graeber, Baurath Licht, Apotheker von Meyerfeld, Rentner Peipers, Sanitätsrath Dr. Seyberth, Schreinermeister Hirsch, Buchdrucker C. Ritter sen. zu Wiesbaden, Grubenbesitzer Frank zu Ems, Grafen von Matuschka-Greifffenclau zu Schloss Vollraths und Institutsvorsteher Müller zu St. Goarshausen. Von unseren Ehrenmitgliedern wurden uns zwei bedeutende Männer entrissen. Am 7. Februar 1898 verstarb zu Leipzig der ordentliche Professor der Zoologie an der Universität daselbst, Geheimrath Dr. Rudolf Leuckart; geboren am 7. October 1822 zu Helmstädt war Rudolf Leuckart einer der berufensten Vertreter der Zoologie, der durch sein berühmtes Werk über die menschlichen Parasiten und die von ihnen herrührenden Krankheiten, durch den bahnbrechenden Artikel über Zeugung in Rudolf Wagner's Handwörterbuch der Physiologie, wie durch andere hervorragende Arbeiten sich unvergängliche Verdienste um die Erforschung der biologischen und morphologischen Verhältnisse der Thierwelt erworben hat.

Am 11. April 1898 verschied zu Würzburg einer unserer ältesten und verdientesten Mitglieder, Geheimrath Dr. Fridolin von Sandberger, Professor der Geologie und Mineralogie an der dortigen Universität. Er war geboren am 22. November 1826 zu Dillenburg und 1849 in die Stellung des Inspectors des naturhistorischen Museums eingetreten. Durch seine bahnbrechenden Arbeiten, — ich nenne hier besonders sein berühmtes Werk »Die Versteinerungen des rheinischen Schichtensystems« —, hatte er sich in kurzer Zeit eine bedeutsame Stellung unter den Vertretern der Naturwissenschaft erworben und zugleich wie wenig Andere, zur Förderung unseres naturhistorischen Museums beigetragen. 1855 bereits ward er an das Polytechnicum in Karlsruhe als Professor berufen, welche Stellung er 1863 mit der in Würzburg vertauschte. Hier wie dort blieb er unserm Verein ein allzeit treuer und besorgter Freund und bethätigte sein warmes Interesse auch namentlich durch mehrfache Arbeiten in unserem Jahrbuch, wie durch häufige freundschaftliche Besuche der Stätte seiner früheren Wirksamkeit. Durch die von uns erfolgte Uebernahme seiner bedeutenden Sammlungen an recenten Conchylien, wie an Petrefacten sind wir in die glückliche Lage versetzt, den Grundstock seiner langjährigen Sammelthätigkeit, wie seiner wissenschaftlichen Leistungen in unserem Museum als eine

der werthvollsten Zierden desselben vereinigt zu besitzen. Sie sind uns ein bleibendes Andenken an den liebenswürdigen, uns so theuren Verstorbenen, ein Andenken, welches wir sowohl ihm, wie unsern übrigen dahingeschiedenen Mitgliedern stetig bewahren werden. Ich bitte Sie, sich zum Zeichen desselben von ihren Sitzen erheben zu wollen.

Durch Austritt verloren wir die nachfolgenden Mitglieder: Buchhalter Kraus, Baron von Bistram, Rentner Dr. Heintzmann hier und Kaufmann Kuhn in Nassau, durch Wegzug Herrn Dr. med. Ahrens, Herrn Dr. von Heyden und Herrn Regierungs-Präsidenten von Tepper-Laski, unseren verehrten Vereinsdirector. Dagegen haben wir folgende neue Mitglieder zu verzeichnen: Professor Leyendecker, Chemiker Dr. Dubbers, Rentner Deneke, Rentner Heydrich, Rentner Paraquin, Lehrer Müller, Rentner Kulpe, Rentner August Neuendorff, Dr. med. Arthur Schulz, Dr. med. Altdorfer, Regier.-Präsident Dr. Wentzel, Dr. van Straaten, hier, Fabrikant Passavant in Michelbach, Oberlehrer Dr. H. Müller in St. Goarshausen, sowie das Realprogymnasium zu Geisenheim.

Die in dem Vorstande durch die Versetzung des Reg.-Präsidenten von Tepper-Laski entstandene Lücke wurde durch die Cooptation des Herrn Regier.-Präsidenten Dr. Wentzel ausgefüllt.

Wenn ich auf die Förderung unserer Vereinszwecke übergehe, so habe ich zunächst unsere wissenschaftlichen Abendunterhaltungen zu erwähnen, die wie im vergangenen Wintersemester, so auch in diesem stets eine stattliche Zahl von Vereinsmitgliedern und Gästen vereinigten und Gelegenheit gaben, Mittheilungen aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften, vorzugsweise allerdings Botanik und Zoologie, Physik und Chemie, zu dankbarst aufgenommener Kenntniss der Hörer zu bringen. Unser Vereinsleben findet hierin eine wichtige Förderung, für die wir den Vortragenden nicht allein, sondern allen Theilnehmern besten Dank schulden. Die im Sommersemester veranstalteten Excursionen trugen nicht minder zur Belebung der Vereinsthätigkeit bei. Es ist das besondere Verdienst unseres Vorstandsmitglieds, Herrn Apotheker Vigener, der hierin von Herrn Lehrer Leonhard getreulich unterstützt wird, dass die botanischen Excursionen, denen Vigener schon so lange vorsteht und von denen er bereits über 150 ausgeführt hat, in jedem Jahre einen beliebten Vereinigungspunct für eine stattliche Zahl unserer Vereinsmitglieder und Freunde bilden. Auch eine geologische Excursion haben wir zu

verzeichnen, deren höchst befriedigenden Verlauf wir Herrn Dr. Scharf von Frankfurt a. M. zu danken haben. Sie war in das Thal hinter Sonnenberg gerichtet und gab Herrn Dr. Scharf Gelegenheit, neuere Forschungen über die Taunusgesteine vorzutragen.

Am 5. Juni 1898 hielten wir eine Sectionsversammlung in Limburg a. d. L. ab, für deren erfolgreichen Ausfall wir den dortigen Herren Vereinsmitgliedern zunächst zu lebhaftem Dank verpflichtet sind. Sie war von zahlreichen Mitgliedern und Gästen, Herren und Damen besucht, und es bot nicht allein der wissenschaftliche Theil des Tages, dessen Träger Herr Professor Dr. Heinrich Fresenius durch seine bereitwilligst abgehaltenen Vorträge besonders war, sondern auch das gemeinschaftliche Festmahl in Limburg, wie ganz besonders die bei günstigstem Wetter ausgeführte Excursion nach der Schaumburg allen Theilnehmern bleibende und höchst befriedigende Eindrücke.

Unser diesjähriges Jahrbuch konnte bereits im October versandt werden. Es gibt Ihnen weitere Kunde von unserer wissenschaftlichen Vereinsthätigkeit. Die stattliche Zahl der darin niedergelegten Arbeiten wird auch für die Folge dazu beitragen, die Stellung unseres Vereins in der wissenschaftlichen Welt zu befestigen, wie auch die für uns so werthvollen Tauschverbindungen mit den Publicationen anderer naturhistorischer Vereine und Institute in stetem Flusse zu unterhalten. Zu den 314 Gesellschaften, Staatsstellen und Instituten, mit denen wir bisher bereits in Verbindung standen, ist als jüngste mit der Nummer 315 die naturforschende Gesellschaft in Luzern getreten. Unsere Bibliothek, die auch in diesem Jahre wieder fleissig benutzt wurde, ist durch die bis zum 8. Dezember eingegangenen neuen Schriften nunmehr auf die Catalognummer 17440 gestiegen und bereits harren wieder eine Reihe neuer Eingänge des Eintrags. Noch in den jüngsten Tagen hat sie als Gegengabe für die im Jahrbuch niedergelegte Arbeit von Dr. Grünhut über die Goldgewinnung das interessante Reisewerk von Joachim von Möller »Auf nach Alaska« erhalten, wie ihr auch sonstige Geschenke zugegangen sind, so unter Anderen die geologische Uebersichtskarte des westlichen Deutsch-Lothringens von unserem Mitglied, Herrn Lehrer Gärtner in St. Goarshausen. Freilich gerathen wir durch die steigende Zunahme der Bibliothek in neue Sorgen hinsichtlich ihrer Unterbringung, zu der wir bereits jeden verfügbaren und durchaus nicht immer zweckmässigen Raum zu verwerthen gezwungen waren. Es steht das in unmittelbarem

Zusammenhang mit der Museumsfrage, welche der Vorstand heute auf die Tagesordnung der Generalversammlung zu setzen sich veranlasst sah und über welche wir nachher zu verhandeln haben werden. Vielleicht wird durch den Gang der Ereignisse mein gewohntes *Caeterum censeo*, für die Folge überflüssig werden, wenn die von der Stadtgemeinde bereitwilligst vorgebrachten Vorschläge eine geneigte Würdigung bei den beteiligten Behörden finden werden.

Die bestehenden Verhältnisse liessen uns auch in diesem Jahre von der Anschaffung grösserer Objecte, für deren Aufstellung wir kaum den geeigneten Platz hätten schaffen können, absehen. Wir haben uns hinsichtlich der Ankäufe auf die gelegentliche Uebernahme uns angebotener kleinerer Objecte beschränkt. Ich habe Ihnen hier zu nennen: Stosszahn und Oberarmknochen von *Elephas antiquus* aus einer Sandgrube auf der Adolfshöhe, dem Herrn Bauunternehmer Beckel gehörig, durch Herrn Sanitätsrath Dr. Florschütz gütigst vermittelt, 2) Wespennest, ein Fuss tief in der Erde in einem Garten aufgefunden, und 3) eine kleine Parthie von Naturalien von Deutsch-Neu-Guinea, bestehend in *Muraenide*, *Varanes*, sowie *Insecten*, besonders Käfern und Schmetterlingen. Wir verdanken dieselben der Güte des Herrn Missionars Bergmann, dormalen in Biebrich. Weiter erhielten wir in Tausch eine Parthie Tagfalter von Deutsch-Neuguinea von Herrn Heyne in Leipzig und als Geschenk: 1) Unterschenkel und Fuss einer Mumie aus den Felsengräbern von Beni Hassan in Oberägypten von Herrn Oberstabsapotheker a. D. Dr. Lenz hier, 2) *Turdus merula* L. Amsel, weissgefleckte Varietät aus den Curanlagen hier, 3) eine schöne Sammlung in der Umgegend von Wiesbaden in früheren Jahren gesammelter Eier, von Herrn Bildhauer Grünthaler hier, ferner 4) von Amtsgerichtsrath Düssel hier: Arragonitdosen von Battenberg und mehrere Versteinerungen und endlich 5) von Herrn Lehrer Leonhard hier einige für die nassauische Flora neue Pflanzen: *Tordylium maximum* L. von Patersberg, *Medicago arabica* L. aus dem Nerothal und *Asperugo procumbeus* L. aus dem Mühlthal. Den gütigen Gebern unsern besten Dank.

Im naturhistorischen Museum wurde ausser den laufenden Unterhaltungsarbeiten von Herrn Conservator Römer die Aufstellung der Sandberger'schen Sammlung der Land- und Süsswasserconchylien der Vorwelt nunmehr beendet. Die mühevollen, auf Tausende von Objecten sich erstreckende Arbeit sehen Sie in ihrem Resultate in sechs grossen Glaspulten

in systematischer Reihenfolge aufgestellt. Die neu aufgestellten Stücke schliessen sich den von den Gebrüdern Guido und Fridolin Sandberger beschriebenen und abgebildeten Uebergangversteinerungen von Nassau und der Sammlung aus dem Mainz-Wiesbadener Tertiärbecken, welche Fridolin Sandberger beschrieben und abgebildet hat, würdig an. Die Sammlung ist von besonderem Werthe, da sie die Vorkommnisse der hiesigen Gegend in grösster Vollständigkeit enthält und ist daher mit den übrigen Theilen der Sammlung unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes, welche, aus lebenden meerischen, Süsswasser- und Landconchylien bestehend, in früheren Jahren bereits Aufstellung fanden, eine besondere Zierde unserer Museumssammlungen. Unser Museum ist auch in diesem Jahre nicht allein vom grössern Publikum fleissig besucht, sondern es ist auch vielfach von hervorragenden Fachgelehrten besichtigt worden. Insbesondere sind es unsere so überaus werthvollen Schätze aus dem benachbarten Tertiärbecken, welche von deutschen und ausländischen Fachkennern zum Gegenstand eines näheren Studiums gemacht werden.

Unsere Rechnung für das Etatsjahr 1897/98 ist von Königl. Regierung und der Königl. Oberrechnungskammer geprüft und ohne Notate zurückgegeben worden.

Meine Herren! Was ich Ihnen vorzutragen die Ehre hatte, war das Wichtigere aus dem anspruchslosen Stilleben unseres Vereins und seines Institutes. Beide haben nunmehr bereits ein Alter erreicht, welches für die einzelnen Individuen vielfach die Schwelle des Daseins zu bekunden pflegt. Wir können die berechtigte Hoffnung hegen, dass uns jedes neue Jahr einen neuen Aufschwung unserer Thätigkeit birgt. Möge das kommende Jahr sichere Verheissung auf die Erfüllung lange gehegter Wünsche bringen, auf dass wir in den Stand gesetzt werden, neue Güter den alten wohl erworbenen Schätzen zuzuführen und der stolzen Fahne der Naturwissenschaft, der unser Verein seine Kräfte gewidmet hat, mit frischem Muthe weiter zu folgen!
